

RA BERICHT DER VPOSP DES SDC AM 10.10.2020 IN BAD SÄCKINGEN

ORT D-Bad Säckingen
DATUM Samstag, , den 10. 10. 2020
PRÜFUNGSLEITER Ulli Sand
RICHTER Martin Wiederkehr
RICHTERANWÄRTER Brigitte Born
REVIER Stadtwald Bad Säckingen,
Gansertweg/Harpolingerstrasse
REVIER-
VERANTWORTLICHE Gabriel Hieke und Dr. Alexander Zürn
WILDVORKOMMEN Reh, Fuchs, Dachs, Sau, Marder,
WALD Mischwald, ca 70% Laub- und 30% Nadelwald
WITTERUNG am Samstag beim Schweisslegen: 17Grad,
trocken,
am Prüfungstag: Dauerregen, ca 2-10 Grad

GEMELDETE HUNDE: 3,

ERSCHIENEN: 3,

BESTANDEN: 1

PRÜFUNG NACH PO DTK

Um 7.00 Uhr morgens stellen der Prüfungsleiter und seine Helfer am Treffpunkt ein Zelt auf. Es ist pechschwarze Nacht und es regnet wie aus Kübeln.

Die Prüfungsteilnehmer treffen eine halbe Stunde später ein: in Bad Säckingen, Eggbergstrasse, bei der 3. grossen Kurve, vis-à-vis des Parkplatzes des Trimm-dich-Parcours.

Die wirklich grossen SDC-Wegweiser konnte man wegen des vorhandenen Nebels nur schwer erkennen.

Aufgrund der bestehenden Corona-Verordnung wird die Prüfung im kleinsten Rahmen abgehalten. Trotz allem wird ein warmer Kaffee und ein Gipfeli zur Stärkung angeboten. Alle Teilnehmer freuen sich.

Nachdem die Chip Nummer abgelesen und mit dem Stammbaum verglichen wird, sowie der Impfausweise kontrolliert wurde, geht's ans Ziehen der Losnummer. Dies erfolgt nach Prüfungsmeldung. Die Nummer steht auf einer Toblerone! So eine gute Idee.

LOS NR. 1

FRIEDA VON DER ELBISFLUH

SHSB: 749759, WURFTAG: 05.03.2017

, CHIP: 756098100789475, HÜNDIN, SAUFARBEN, RAUHHAAR

BESITZER: Philipp Gerber, CH-6103 Schwarzenberg

FÜHRER: Philipp Gerber,

PRÜFUNGSFACH: SCHWEISS

Beginn der Arbeit ist um 8.10 Uhr. Es regnet stark. Die Temperatur ist ca 8 Grad. Und es hat leichten Wind.

Der Hundeführer legt seinen Hund mit dem Rucksack vor dem Anschuss ab und untersucht denselbigen. Er meldet dem Richterteam Schweiss und Schnitthaare, nachdem er die Blätter gewendet hat, die am Anschuss liegen. Frieda wartet ruhig in ihrer Schweisshalsung, bis ihr Chef ihr ein Zeichen gibt. Sie untersucht den Anschuss, saugt an und begibt sich unverzüglich an die Arbeit. Ihr Hundeführer und sie sind ein ruhiges Team. Um 8.21 kommen sie zum ersten Wundbett, welches der Führer meldet. Um 8.32 gelangen sie zum 2. Winkel. Auch diesen meldet der Hundeführer den Richtern. Kleine Schwierigkeiten meistert der Hund selbständig, der Hundeführer sagt kein Wort. Man sieht, dass die 2 ein eingespieltes Team sind. Sie haben gegenseitig Vertrauen zueinander. Auch eine Verleitung (Wechsel) korrigiert

die Hündin selber. Vom 2. Winkel an bis zum Stück, welches sie um 8.39 Uhr erreichen, gibt es keine Schwierigkeiten mehr.

Der HF lobt Frieda. HF und Hund bekommen ihren Bruch und Ulli bläst das Signal „Reh tot“. Dieser Prüfungsteil ist mit besten Noten bestanden.

BEHNEMEN AM STAND BEIM TREIBEN

Die 3 Hundeführer mit ihren Hunden dürfen sich an einem Wegesrand mit ausreichend Abstand aufstellen. (Wie an einer Bewegungsjagd). 2 Treiber mit Stöcken treiben durch das vorher bezeichnete Stück Wald. Es ist sehr jagdnah. 3 Schüsse werden abgegeben.

Frieda verhält sich ruhig neben ihrem Jäger. Sie winselt nicht und entfernt sich auch nicht.

Sie hat diesen Prüfungsteil mit Bestnote bestanden.

LEINENFÜHRIGKEIT

Der Hundeführer darf mit seinem Hund an einem übersichtlichen Ort im Wald ohne zu viel Unterholz zeigen, dass Frieda an der Leine, welche nie angespannt ist, um Stangen und über am Boden liegende Bäume gewandt mitpirscht. Der Hundeführer hält 3 mal an. Der Hund setzt sich sofort. Sobald er wieder in Bewegung ist, folgt die Hündin. Er zeigt auch, dass seine Frieda um Stangenherum elegant folgt. Es spielt keine Rolle, links- oder rechtsherum.

Dieses Fach ist mit der Bestnote bestanden.

ABLEGEN UND SCHUSSRUHE

Der Richter weist den HF an, wo er seinen Hund ablegen soll. Er macht dies mit einem Rucksack. Frieda ist nicht zufrieden, dass sie ihren HF nicht begleiten darf. Er gibt aber ein ruhiges Kommando und verlässt die Hündin um 11.04 Uhr. Um 11.07 gibt Ulli Sand 2 Schüsse mit einem kleinen zeitlichen Abstand ab. Der Hund schaut aufmerksam herum, bleibt aber ruhig auf dem Rucksack sitzen. Um 11.09 darf der Hundeführer seine Frieda abholen.

Mit der Note 4 hat Frieda diesen Prüfungsteil gemeistert.

STÖBERARBEIT

Der Regen hat etwas nachgelassen, als wir zur Waldparzelle kommen. Sie ist ziemlich dicht mit Brombeeren überwuchert. Sie wird umstellt und der Hund wird geschnallt, nachdem Ulli das Signal „Aufbruch zur Jagd“ mit dem Horn gegeben hat.

Unverzüglich nimmt Frieda die Parzelle an und lautet aus Passion 2 Mal. Dann ist Ruhe.

Die Richter bestimmen nach angemessener Weile, dass diese Parzelle wildleer sei.

Und der Jagdtross zieht zur nächsten Parzelle. Der Einstieg für den Hund ist ziemlich wild mit Farnen. Aber sobald die Hündin geschnallt wird, entfernt sie sich vom Führer und schon hören wir sie lauten...

Sie lautet ununterbrochen und wir hören sie den Hang hinaufziehen und dann einen Bogen machen. Nun beginnt das Warten. (Der Hund muss innerhalb einer Stunde zu seinem Führer zurückkehren.) Der Hundeführer darf mit seinem Horn den zurückrufen. Und tatsächlich: bald darauf erscheint Frieda.

Da wir beim Abschreiten des Weges oben am Hang ein Reh sehen, nehmen wir an, es sei das Tier gewesen, das Frieda verfolgt hat.

Sie hat die Stöberarbeit bestanden.